

Als Fachpraxislehrerin eingesetzt.

Beitrag von „Aoxa“ vom 7. März 2025 09:10

Ich bin verbeamtete Lehrerin mit einer Lehrbefähigung für zwei Theoriefächer (Biologie und Ernährungslehre) an einer Berufsschule in Thüringen. Aufgrund des bestehenden Lehrermangels werde ich seit einigen Jahren als Fachpraxislehrkraft in der Schulküche eingesetzt und bin somit für den praktischen Unterricht mit den Schülern verantwortlich. Ich habe der Schulleitung mehrfach mitgeteilt, dass mir der Fachpraxisunterricht weniger liegt und ich mich als Fachlehrerin eher im Theorieunterricht sehe, was auch meiner Ausbildung im Lehramtsstudium entspricht. Leider wurde meine Bitte, wieder ausschließlich im Theorieunterricht tätig zu sein, aufgrund des anhaltenden Lehrermangels wiederholt abgelehnt. Daher stellt sich mir nun die Frage, ob es mir als Fachlehrerin überhaupt gestattet werden kann, im Fachpraxisunterricht eingesetzt zu werden?

Beitrag von „Omidala“ vom 7. März 2025 10:40

Verstehe ich das richtig: Du bist Fachlehrerin für Ernährungslehre und wirst für den Praxisunterricht in genau diesem Fach eingesetzt?

Gibt es bei euch denn einen Unterschied zwischen Theorie- und Praxislehrern?

Kennt du die Unterrichtssituation an deiner Schule? Wäre eine andere Verteilung denkbar, bei der du mehr Theorieunterricht gibst?

Bei uns ließe da wenig machen, wir differenzieren aber auch nicht zwischen Theorie-/Praxislehrkräften.

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. März 2025 10:42

 [Zitat von onetoyou](#)

Verstehe ich das richtig: Du bist Fachlehrerin für Ernährungslehre und wirst für den Praxisunterricht in genau diesem Fach eingesetzt?

Ich sehe darin auch nichts Ungewöhnliches.

Auch Biologie ist ja kein reines Theorie-Fach, habt ihr keine Biolabore?

Beitrag von „Aoxa“ vom 7. März 2025 12:35

[Zitat von onetoyou](#)

Verstehe ich das richtig: Du bist Fachlehrerin für Ernährungslehre und wirst für den Praxisunterricht in genau diesem Fach eingesetzt?

Gibt es bei euch denn einen Unterschied zwischen Theorie- und Praxislehrern?

Kennst du die Unterrichtssituation an deiner Schule? Wäre eine andere Verteilung denkbar, bei der du mehr Theorieunterricht gibst?

Bei uns ließe da wenig machen, wir differenzieren aber auch nicht zwischen Theorie-/Praxislehrkräften.

Richtig, ich werde als Fachlehrerin für den Praxisunterricht herangezogen. Laut Schulordnung werden zwischen Theorie- und Praxislehrern unterschieden. Praxislehrkräfte müssen u. a. drei Unterrichtsstunden mehr die Woche unterrichten. Eine Verteilung ist nicht möglich, da es zwei unterschiedliche Fächer sind mit unterschiedlichen Rahmenlehrplänen.

[Zitat von Kiggie](#)

Ich sehe darin auch nichts Ungewöhnliches.

Auch Biologie ist ja kein reines Theorie-Fach, habt ihr keine Biolabore?

Da stimme ich dir zu. Allerdings handelt es sich bei mir um zwei verschiedene Schulfächer mit jeweils eigenen Rahmenlehrplänen. Das ist vergleichbar mit dem Unterschied zwischen dem Fach Biologie und dem Binden von Sträußen in der Schulgärtnerei.

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. März 2025 12:40

Zitat von Aoxa

Richtig, ich werde als Fachlehrerin für den Praxisunterricht herangezogen. Laut Schulordnung werden zwischen Theorie- und Praxislehrern unterschieden. Praxislehrkräfte müssen u. a. drei Unterrichtsstunden mehr die Woche unterrichten.

Ja bei uns müssen auch reine Werkstattlehrer (so heißen die hier am BK) auch mehr unterrichten, das liegt daran, dass sie nichts mit Klausuren und Prüfungen am Hut haben.

Aber hier ist es eng verzahnt, sowohl in Chemie, als auch in Elektrotechnik unterrichte ich bei Bedarf auch die Praxis. Ist mir sogar lieb, da ich so Theorie und Praxis eng verzahnen kann. Ein Problem erkenne ich bei dir darin nicht.

Die Werkstattlehrer unterstützen uns, aber am Ende unterrichten einen Großteil der Praxis alle Lehrkräfte mit.

Sieh es so herum, hier erhalten die Werkstattlehrer A9/A10, da bin ich mit A13 dan sehr gut bezahlt dagegen.

Anderes Thema ist das hier

Zitat von Aoxa

dass mir der Fachpraxisunterricht weniger liegt

Aber wenn ein Mangel da ist, sollte man von einer studierten Lehrerin erwarten, dass sie das abbilden kann.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 12:44

Zitat von onetoyou

Verstehe ich das richtig: Du bist Fachlehrerin für Ernährungslehre und wirst für den Praxisunterricht in genau diesem Fach eingesetzt?

Gibt es bei euch denn einen Unterschied zwischen Theorie- und Praxislehrern?

Kennst du die Unterrichtssituation an deiner Schule? Wäre eine andere Verteilung denkbar, bei der du mehr Theorieunterricht gibst?

Bei uns ließe da wenig machen, wir differenzieren aber auch nicht zwischen Theorie- /Praxislehrkräften.

In welchem Bundesland bist du tätig? Ich wundere mich etwas, da ich bislang der Meinung war, dass es in den meisten - wenn nicht allen - Bundesländern an den beruflichen Schulen sowohl Theorie- als auch Praxislehrkräfte gibt, gerade in den Bereichen Technik, Gastronomie oder eben Ernährung/Hauswirtschaft. Oder meinst du mit "wir" deine Schulform, also das allgemeinbildende Gymnasium?

Hier in NDS benötigen die Lehrkräfte für Fachpraxis an den BBS u. a. kein Studium, sondern mind. den Realschulabschluss, eine einschlägige Fachschulausbildung oder eine entsprechende Meisterprüfung sowie danach noch eine mind. zweijährige hauptberufliche Tätigkeit in diesem Bereich. Diese Lehrkräfte werden hier (fast) ausschließlich im entsprechenden Fachpraxisunterricht z. B. von Berufseinstiegs- und Berufsfachschulklassen eingesetzt und erhalten, wenn sie verbeamtet werden, im Gegensatz zu den BBS-Theorielehrkräften lediglich A10 (bis Juli 2024 sogar nur A9!). Sie haben auch eine höhere Unterrichtsverpflichtung, nämlich 27,5 Stunden (Theorielehrkräfte: 24,5 Stunden), lassen aber bspw. keine Klausuren/Klassenarbeiten schreiben; sprich: Korrektur von schriftlichen Leistungsnachweisen entfällt.

Die Ausbildung zur Lehrkraft für Fachpraxis findet hier in NDS ähnlich wie die für "direkte Quereinsteiger*innen" berufsbegleitend statt.

Ich habe es an meiner und den umliegenden berufsbildenden Schulen zwar bislang noch nicht mitbekommen, dass eine Theorielehrkraft im Fachpraxisunterricht "Hauswirtschaft" eingesetzt wurde, halte es aber für nicht für ausgeschlossen; erst recht nicht, wenn die Lehrkraft aus dem Bereich "Ernährungslehre" kommt und in der betreffenden Schule nicht die entsprechenden Fachpraxislehrkräfte zur Verfügung stehen.

Beitrag von „Aoxa“ vom 7. März 2025 12:51

[Zitat von Kiggie](#)

Aber wenn ein Mangel da ist, sollte man von einer studierten Lehrerin erwarten, dass sie das abbilden kann.

Als meine Stelle damals ausgeschrieben wurde, war sie explizit für meine Theoriefächer vorgesehen. Im Vorstellungsgespräch wurde dieses Thema jedoch mit keinem Wort erwähnt. Erst an meinem ersten Arbeitstag, als ich meinen Stundenplan erhielt, erfuhr ich, dass es

bereits seit Längerem einen Mangel im Praxisfach gab und ich wurde gebeten, kurzfristig einzuspringen. Das ist nun fünf Jahre her. Aus meiner Sicht ist das nicht fair.

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. März 2025 12:56

[Zitat von Aoxa](#)

Das ist nun fünf Jahre her. Aus meiner Sicht ist das nicht fair.

Was sagt die Gewerkschaft und/oder der Personalrat dazu?

Was genau empfindest du als nicht fair?

Lehrkräfte dürfen ja sogar fachfremd eingesetzt werden um die Unterrichtsversorgung sicher zu stellen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 13:03

Tja, "fair" oder nicht, ich glaube nicht, dass rein rechtlich irgendwas dagegen spricht (oder wie du es in deinem Ausgangsbeitrag ausdrückst "es nicht gestattet ist"), wenn du mit einigen deiner Unterrichtsstunden im Fachpraxisunterricht eingesetzt wirst.

Wurde denn eine Stelle für Fachpraxis Hauswirtschaft/Ernährung schon mal ausgeschrieben, seit du an dieser Schule bist? Oder wird sich einfach darauf verlassen, dass du auch Fachpraxisunterricht übernimmst?

Ich würde an deiner Stelle mal den Personalrat mit ins Boot holen.

Beitrag von „Aoxa“ vom 7. März 2025 13:08

[Zitat von Kiggie](#)

Was sagt die Gewerkschaft und/oder der Personalrat dazu?

Was genau empfindest du als nicht fair?

Lehrkräfte dürfen ja sogar fachfremd eingesetzt werden um die Unterrichtsversorgung sicher zu stellen.

Findest du nicht, dass man der Bewerberin gegenüber ehrlich sein sollte und ihr im Vorstellungsgespräch klar mitteilen müsste, dass sie kaum vom Schulamt ausgeschriebenen Theoriefach unterrichten wird, sondern hauptsächlich in der Schulküche tätig sein wird? Personalrat war ich noch nicht. Möchte erst mal hier paar Erfahrungen und Meinungen hören.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 13:15

Ok, da gebe ich dir recht, dass dies im Vorstellungsgespräch hätte erwähnt werden sollen. Allerdings wundere ich mich, dass deine Stelle damals überhaupt als "Theoriestelle" ausgeschrieben wurde, wenn klar war, dass eigentlich eine Fachpraxislehrkraft für Hauswirtschaft gebraucht wurde.

Beitrag von „Aoxa“ vom 7. März 2025 14:01

Das frage ich mich ebenfalls. Ich habe den Eindruck, dass bei der Stellenausschreibung möglicherweise etwas flexibel gehandhabt wurde.

Beitrag von „s3g4“ vom 7. März 2025 14:05

Zitat von Aoxa

Das frage ich mich ebenfalls. Ich habe den Eindruck, dass bei der Stellenausschreibung möglicherweise etwas flexibel gehandhabt wurde.

Was steht denn in deinem Vertrag bzw. wie ist dein Dienstverhältnis?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. März 2025 14:23

Sorry, wenn ich es evtl. überlesen habe, aber: Unterrichtest du die Stunden einer Theorie- oder ein Fachpraxislehrkraft? (Das hilft die ggf. nicht weiter bei deinem Ziel, wenn du aber die Stundenzahl einer Theorielehrerin unterrichtest, wirst du durch weniger Arbeit belohnt.)

Wenn du nicht mit deinem offiziellen Deputat eingesetzt wirst, solltest du dich bei dem PR informieren und auch ggf. remonstrieren.

PS dazu: Es gibt ja Statistiken zum Lehrkräfteeinsatz, den Klassen etc. und da würde der Einsatz einer Theorielehrkraft in der Fachpraxis die Statistik verhauen, oder?

In der Technik kann ich als Theorielehrer nicht in der Fachpraxis eingesetzt werden. Ich kenne da aber nicht die genaue Rechtsquelle. Für die Ernährung kann ich das aber nicht beurteilen, ob es erlaubt ist.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. März 2025 14:42

Noch eine Ergänzung. Das habe ich gesucht und gefunden, weil ja hier im Forum der fachfremde Unterrichtseinsatz so beiläufig als unumstößliche Pflicht gesehen wird.

In RLP findet sich in der Dienstordnung der Passus:

Der Lehrkraft ist der Unterricht in den Fächern zu übertragen, die ihrer Ausbildung entsprechen. Wird die Lehrkraft bei Bedarf auch in anderen Fächern eingesetzt, **so ist ihr Einverständnis anzustreben.**

Gerade die letzte Formulierung schränkt einen willkürlichen Einsatz doch deutlich ein. Vielleicht gibt es in der [DO](#) deines BLs einen ähnlichen Passus? Ob du damit am Ende Erfolg hättest, weiß ich nicht.

Meiner Ansicht nach kann man durchaus argumentieren, dass der Praxis-Unterricht nicht der Ausbildung entspricht. Wobei die SL das sicher andersherum sehen würde.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. März 2025 15:04

Zitat von Finnegans Wake

In der Technik kann ich als Theorielehrer nicht in der Fachpraxis eingesetzt werden.

So wie ich es verstehe, ist es aber bei der Fragestellerin genauso. Dann müsstest du als Techniklehrer Vogelhäuschen bauen und das schon seit 5 Jahren.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. März 2025 15:10

Zitat von Zauberwald

So wie ich es verstehe, ist es aber bei der Fragestellerin genauso. Dann müsstest du als Techniklehrer Vogelhäuschen bauen und das schon seit 5 Jahren.

Ich weiß nicht, ob es bei ihr genauso ist. Der Fachpraxisunterricht ist gerade in Bezug auf die Fachkunde bei den verwendeten Geräten und der Sicherheit im Umgang damit deutlich unterschiedlich. Um es mal ganz krass zu formulieren: Wenn ein BWL-Lehrer Tastschreiben unterrichtet, ist es eine ganz andere Dimension, als die Metall-Fachtheorielehrerin, die an der Drehmaschine unterrichten soll. Fachpraxisunterricht an der BBS ist was ganz anderes als das Bauen von Vogelhäuschen 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. März 2025 15:18

Zitat von Finnegans Wake

Ich weiß nicht, ob es bei ihr genauso ist. Der Fachpraxisunterricht ist gerade in Bezug auf die Fachkunde bei den verwendeten Geräten und der Sicherheit im Umgang damit deutlich unterschiedlich. Um es mal ganz krass zu formulieren: Wenn ein BWL-Lehrer Tastschreiben unterrichtet, ist es eine ganz andere Dimension, als die Metall-Fachtheorielehrerin, die an der Drehmaschine unterrichten soll. Fachpraxisunterricht an der BBS ist was ganz anderes als das Bauen von Vogelhäuschen 😊

Zitat von Aoxa

Ich bin verbeamtete Lehrerin mit einer Lehrbefähigung für zwei Theoriefächer (Biologie und Ernährungslehre) an einer Berufsschule in Thüringen. Aufgrund des bestehenden Lehrermangels werde ich seit einigen Jahren als Fachpraxislehrkraft in der Schulküche eingesetzt und bin somit für den praktischen Unterricht mit den Schülern verantwortlich.

Aber Kochen ist auch etwas anderes als Biologie. Den Bezug zu Ernährungslehre vermag ich ja noch herzustellen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. März 2025 15:28

Zitat von Zauberwald

Aber Kochen ist auch etwas anderes als Biologie. Den Bezug zu Ernährungslehre vermag ich ja noch herzustellen.

Den Bezug zur Ernährung sehe ich auch. Ich will mich aber bezüglich des fachpraktischen Unterrichts in der Küche nicht aus dem Fenster hängen, ob das zumutbar ist oder nicht. In technischen Fächern an BBSen (und da besonders im Metall- und Elektrobereich) sehe ich das als sehr problematisch an, weil die Gefährdung in der Fachpraxis sehr groß ist und die praktischen Tätigkeiten weit von der eigenen universitären Ausbildung entfernt sind. Auch wenn ich in Praktika mal geschweißt, gebohrt etc. habe, kann ich das trotzdem nicht praktisch unterrichten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 15:33

Zitat von Zauberwald

Aber Kochen ist auch etwas anderes als Biologie. Den Bezug zu Ernährungslehre vermag ich ja noch herzustellen.

Aber um das Fach "Biologie" geht es doch m. E. im Fall der TE gar nicht, sondern nur um ihre berufliche Fachrichtung "Ernährungslehre", wo sie in der Fachpraxis eingesetzt wird statt in der

Fachtheorie, oder? Oder habe ich das falsch verstanden und sie unterrichtet ausschließlich "Fachpraxis Ernährung" und Bio überhaupt nicht? Ich hatte es so aufgefasst, als wenn es nur um einen Teil ihres Stundeneinsatzes geht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 15:37

Zitat von Finnegans Wake

Den Bezug zur Ernährung sehe ich auch. Ich will mich aber bezüglich des fachpraktischen Unterrichts in der Küche nicht aus dem Fenster hängen, ob das zumutbar ist oder nicht. In technischen Fächern an BBSen (und da besonders im Metall- und Elektrobereich) sehe ich das als sehr problematisch an, weil die Gefährdung in der Fachpraxis sehr groß ist und die praktischen Tätigkeiten weit von der eigenen universitären Ausbildung entfernt sind. Auch wenn ich in Praktika mal geschweißt, gebohrt etc. habe, kann ich das trotzdem nicht praktisch unterrichten.

Das scheint dann aber ja von BL oder von BBS zu BBS unterschiedlich gehandhabt zu werden bzw. geregelt zu sein. Denn [Kiggie](#) schrieb ja für NRW/ihr BK:

Zitat von Kiggie

Aber hier ist es eng verzahnt, sowohl in Chemie, als auch in Elektrotechnik unterrichte ich bei Bedarf auch die Praxis. Ist mir sogar lieb, da ich so Theorie und Praxis eng verzahnen kann. Ein Problem erkenne ich bei dir darin nicht.

Die Werkstattlehrer unterstützen uns, aber am Ende unterrichten einen Großteil der Praxis alle Lehrkräfte mit.

An meiner Schule ist es tatsächlich so, dass den fachpraktischen Unterricht ausschließlich Fachpraxis-Lehrkräfte übernehmen, aber ich weiß wirklich nicht, ob es dafür irgendeine rechtliche Grundlage gibt, dass Theorielehrkräfte nicht auch Praxisunterricht geben dürfen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 15:41

Zitat von Finnegans Wake

Ich weiß nicht, ob es bei ihr genauso ist. Der Fachpraxisunterricht ist gerade in Bezug auf die Fachkunde bei den verwendeten Geräten und der Sicherheit im Umgang damit deutlich unterschiedlich. Um es mal ganz krass zu formulieren: Wenn ein BWL-Lehrer Tastschreiben unterrichtet, ist es eine ganz andere Dimension, als die Metall-Fachtheorielehrerin, die an der Drehmaschine unterrichten soll.

Im kaufmännischen Bereich werden in NDS gar keine Fachpraxislehrer*innen mehr ausgebildet. Bis vor ca. 10-15 Jahren gab es noch Fachpraxislehrkräfte, die z. B. "Tastschreiben" und "Bürowirtschaft" unterrichtet haben, aber das übernehmen mittlerweile wir Theorielehrkräfte (wobei es dies als eigenständige berufsbezogene Fächer auch schon länger nicht mehr gibt).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. März 2025 15:42

In der Küche, bes. Schulküche müssen bestimmt auch viele Dinge eingehalten werden, z.B. Hygienevorschriften, Umgang und Lagerung von Lebensmitteln.... Was, wenn man gar nicht Kochen kann und damit auch nichts am Hut hat?

Ich sehe immer die Werklehrer in unserer Werkrealschule vor mir und stelle mir gerade vor, ich müsste den Handarbeitsunterricht übernehmen. 🤖 Also da wird alle mögliche gemacht, Nähen mit der Maschine usw. usf....

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 15:44

Ach, eines noch, da du [Finnegans Wake](#) ja die Dienstordnung für Lehrkräfte ansprachst. Dazu heißt es für Thüringen im §9 "Unterrichtseinsatz": "(1) Lehrer unterrichten in der Regel in den Fächern, für die sie eine Lehrbefähigung oder eine Unterrichtserlaubnis erworben haben. Ihre Einsatzwünsche sollen im Rahmen der Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation angemessen berücksichtigt werden. Lehrer sind bei Bedarf und dem Vorliegen entsprechender Voraussetzungen verpflichtet, Unterricht auch in den Fächern zu erteilen, für die sie keine Lehrbefähigung oder Unterrichtserlaubnis besitzen; dies gilt nicht für die Erteilung von Religionsunterricht."

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 15:55

Zitat von Zauberwald

In der Küche, bes. Schulküche müssen bestimmt auch viele Dinge eingehalten werden, z.B. Hygienevorschriften, Umgang mit Lebensmitteln.... Was, wenn man gar nicht Kochen kann und damit auch nichts am Hut hat?

Ich sehe immer die Werklehrer in unserer Werkrealschule vor mir und stelle mir gerade vor, ich müsste den Handarbeitsunterricht übernehmen. 🤖 Also da wird alle mögliche gemacht, Nähen mit der Maschine usw. usf.

Na ja, sowas wie Hygienevorschriften oder Umgang mit Lebensmitteln (z. B. Lagerung von Lebensmitteln) sind doch sicherlich auch Thema im Theorieunterricht, oder nicht?

Und ehrlich gesagt - vielleicht bin ich da auch sehr naiv... - kann ich mir nicht vorstellen, dass jemand, der nicht kochen kann und mag, ausgerechnet "Ernährung/Hauswirtschaft" studiert!



Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 7. März 2025 15:56

Da ist die Regelung in RLP lehrer/innenfreundlicher formuliert. Da wird es für die TE schwieriger zu argumentieren sein bei den Formulierungen.

Bei praktischem Unterricht gibt es ja Abstufungen. Im Theorie-Unterricht experimentiert man ja auch und lässt die SuS praktisch arbeiten. Das ist aber kein fachpraktischer Unterricht, peppt aber den Unterricht deutlich auf. In der Werkstatt mit Maschinen etc. arbeite ich als Fachtheorielehrer aber nie.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. März 2025 16:22

Zitat von Humblebee

Na ja, sowas wie Hygienevorschriften oder Umgang mit Lebensmitteln (z. B. Lagerung von Lebensmitteln) sind doch sicherlich auch Thema im Theorieunterricht, oder nicht?

Und ehrlich gesagt - vielleicht bin ich da auch sehr naiv... - kann ich mir nicht vorstellen, dass jemand, der nicht kochen kann und mag, ausgerechnet "Ernährung/Hauswirtschaft" studiert! 😊

Sie schrieb Ernährungslehre...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. März 2025 16:37

Also, ich könnte auch nicht mal eben in die Werkstatt. Da sind Maschinen zu bedienen, das könnte ich nicht und ich würde mich und die Schüler umbringen. So schrieb ja auch schon [Finnegans Wake](#)

Nach der von [Humblebee](#) geposteten Rechtssprechung in Thüringen sieht es so aus, als müsstest Du in den sauern Apfel beißen. Die Frage ist: Unterrichtest Du auch das Deputat der Fachpraxislehrer? In NRW sind das nämlich mal eben 4,5 Stunden mehr.

Ansonsten kann ich mir vorstellen, dass Du wesentlich weniger mit Korrekturen zu tun hast. Würd mich persönlich ja schon reizen.

Ich würde das Gespräch suchen mit der SL und erläutern, dass Du gern mal wieder was anderes machen möchtest. Wir seid ihr denn überhaupt mit Fachpraxis-Lehrern ausgestattet?

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 19:31

[Zitat von Zauberwald](#)

Sie schrieb Ernährungslehre...

Ok, dann eben "Ernährungslehre" (auch an den beruflichen Schulen in Thüringen heißt aber - laut kurzer Google-Recherche - dieser Fachbereich offensichtlich nun mal "Ernährung und Hauswirtschaft"). Würdest du das denn studieren, wenn dich Kochen und Co. so überhaupt nicht interessiert? Kann ich mir irgendwie nicht vorstellen, muss ich sagen. Aber mag durchaus

sein, dass es Menschen gibt, die da anders "ticken".

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. März 2025 20:09

[Zitat von onetoyou](#)

Gibt es bei euch denn einen Unterschied zwischen Theorie- und Praxislehrern?

In NRW sind Praxislehrer im gehobenen Dienst, werden entsprechend mit A9-A13 bezahlt und dürfen maximal 16 Schüler gleichzeitig unterrichten. Theorielehrer sind im höheren Dienst, werden mit A13-A16 bezahlt und dürfen 30+ Schüler gleichzeitig unterrichten.

Praxislehrer sind bei uns üblicherweise Handwerksmeister und Staatlich Geprüfte Techniker.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. März 2025 21:18

[Zitat von Humblebee](#)

Ok, dann eben "Ernährungslehre" (auch an den beruflichen Schulen in Thüringen heißt aber - laut kurzer Google-Recherche - dieser Fachbereich offensichtlich nun mal "Ernährung und Hauswirtschaft"). Würdest du das denn studieren, wenn dich Kochen und Co. so überhaupt nicht interessiert? Kann ich mir irgendwie nicht vorstellen, muss ich sagen. Aber mag durchaus sein, dass es Menschen gibt, die da anders "ticken".

Dann habe ich das falsch verstanden. Ich dachte, "Ernährung und Hauswirtschaft " wäre das, was der Fachlehrer unterrichten würde, wenn es einen gäbe und die Fragestellerin würde eigentlich nur die Theorie unterrichten, also Ernährungslehre.

Sie schreibt ja:Zwei Theoriefächer: Biologie und Ernährungslehre

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. März 2025 22:42

Zitat von Zauberwald

Dann habe ich das falsch verstanden. Ich dachte, "Ernährung und Hauswirtschaft" wäre das, was der Fachlehrer unterrichten würde, wenn es einen gäbe und die Fragestellerin würde eigentlich nur die Theorie unterrichten, also Ernährungslehre.

Sie schreibt ja:Zwei Theoriefächer: Biologie und Ernährungslehre

Hm? Sorry, ich verstehe jetzt nicht, auf was du hinaus willst.

Ja, die TE schrieb, dass sie Theorielehrkraft für "Ernährung(slehre)" ist. Diese berufliche Fachrichtung kann man u. a. auch hier in NDS auf Lehramt BBS studieren (hier heißt es "Lebensmittelwissenschaft"); man wird dann also Theorielehrkraft in diesem Bereich. "Ökotrophologie" ("Hauswirtschaft") kann man ebenfalls als berufliche Fachrichtung studieren. Dafür gibt es aber auch Fachpraxislehrkräfte. Innerhalb der beruflichen Schulen selbst - sowohl in NDS als auch in Thüringen - sind diese beiden Fachrichtungen i. d. R. in einem Fachbereich/Berufsbereich, nämlich "Ernährung und Hauswirtschaft" zusammengefasst. In Thüringen gibt es in diesem Bereich bspw. die "Fachoberschule Ernährung/Hauswirtschaft" und die "Berufsfachschule Ernährung/Hauswirtschaft" (siehe bspw. die Homepage einer beruflichen Schule in Erfurt: [Fachoberschule](#)). Die BBS-Planstellen hier in NDS sind im Theoriebereich dementsprechend auch für Theorielehrkräfte als berufliche Fachrichtung "Ernährung/Lebensmittelwissenschaft/Hauswirtschaft" ausgeschrieben (siehe [Freie Stellen für Theorielehrkräfte](#)) und für Fachpraxislehrkräfte für die berufliche Fachrichtung "Ernährung/Hauswirtschaft" (siehe [Freie Stellen für Fachpraxislehrkräfte](#)).

Das hat aber ja nun alles nichts damit zu tun, dass ich der Meinung bin, dass man sich für "Dinge, die mit der Küche zu tun haben" - und da ist ein wichtiger Teil ja nun mal das Kochen - höchstwahrscheinlich doch interessiert, wenn man "Ernährungslehre"/"Ernährung"/"Lebensmittelwissenschaft" studiert!? Denn du schriebst ja, dass du der Ansicht bist, dass man, obwohl man Theorielehrkraft für Ernährungslehre ist, man evtl. gar nicht kochen kann und mag. Oder hast du das hier anders gemeint? :

Zitat von Zauberwald

In der Küche, bes. Schulküche müssen bestimmt auch viele Dinge eingehalten werden, z.B. Hygienevorschriften, Umgang und Lagerung von Lebensmitteln.... Was, wenn man gar nicht kochen kann und damit auch nichts am Hut hat?

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. März 2025 00:16

Aus (allgemeinbildender) Sekundarstufen-Sicht: Lassen sich Praxis und Theorie wirklich immer so eindeutig trennen? Die Trennung ist zweifelsfrei historisch gewachsen, aber gleichzeitig gilt heutzutage an vielen Stellen (z.B. in der Lehramtsausbildung) eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie als erstrebenswert und z.B. wir Fremdsprachenlehrer vermitteln ja auch sowohl Theoriewissen (z.B. Grammatik, literarische Konzepte) als auch den praktischen Sprachgebrauch (Dialog, Hörverstehen, freies und angeleitetes Schreiben, etc.).

Praxis kann nicht ohne Theorie und Theorie wird durch Praxis erst wirklich mehrdimensional. Intuitiv hätte ich gesagt, dass gerade Ernährung sich als *gutes* Beispiel eignet, um in einer Stunde ein ökotrophologisches Phänomen zu untersuchen (z.B. Karamellisierung von Zucker) und dann in der nächsten Stunde etwas Passendes dazu zuzubereiten (z.B. Crème brûlée). Da bräuchte ich aber die Einschätzung der berufsbildenden Kollegen hier, inwieweit man erwarten kann, dass eine Lehrkraft beides unterrichten könnte.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 8. März 2025 11:52

Kurzfassung:

Berufsbezogener Unterricht hat immer Bezug zur beruflichen Realität. In der beruflichen Realität kommen handwerkliche und fachtheoretische Anteile zum Tragen. Während Lehrkräfte im fachpraktischen Unterricht handwerklich(!) berufsbezogen unterrichten, unterrichtet man in der Fachtheorie die fachtheoretischen Aspekte, die aber berufsbezogen und praxisbezogen sind und teils auch experimentell (also praktisch) erarbeitet werden.

Theorielehrkräfte sind für die meisten handwerklichen Tätigkeiten des Fachgebiets aufgrund der Ausbildung nicht qualifiziert (das schließt individuelle Fähigkeiten aber nicht aus).

Beitrag von „plattyplus“ vom 8. März 2025 13:56

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Theorielehrkräfte sind für die meisten handwerklichen Tätigkeiten des Fachgebiets aufgrund der Ausbildung nicht qualifiziert (das schließt individuelle Fähigkeiten aber nicht aus).

Das ist leider echt ein Problem. Ich habe mich bei unseren Praxis-Lehrkräften z.B. mit in die Prüfungen gesetzt und mir so bestätigen lassen, dass ich weiß, wie ich mit elektrischem Strom umzugehen habe, um dann meinen Theorieunterricht mit Praxisbeispielen überhaupt durchführen zu dürfen.

Konkret gucken sich die Schüler bei mir im Unterricht nicht nur die Komponenten eines Computers an sondern bauen ihn auch zusammen und nehmen ihn danach auch in Betrieb. Die Inbetriebnahme von elektrischen Geräten, die wir vorher selber montiert haben, war da das Problem. Konkret muss ich, da an dem Gerät gearbeitet wurde, eine Isolationsprüfung etc. durchführen, bevor ein Schüler den Netzstecker einstecken darf.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 16:36

[Zitat von plattyplus](#)

Konkret gucken sich die Schüler bei mir im Unterricht nicht nur die Komponenten eines Computers an sondern bauen ihn auch zusammen und nehmen ihn danach auch in Betrieb. Die Inbetriebnahme von elektrischen Geräten, die wir vorher selber montiert haben, war da das Problem. Konkret muss ich, da an dem Gerät gearbeitet wurde, eine Isolationsprüfung etc. durchführen, bevor ein Schüler den Netzstecker einstecken darf.

Das ist hier auch noch nicht so schlimm, das machen meine IT Kollegen auch. Ich gehe nicht in die Schweißwerkstätten, obwohl ich IWE bin. Das ist am Ende eine Haftungsfrage.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2025 16:42

[s3g4](#) : Wofür steht "IWE"?

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 17:17

[Zitat von Humblebee](#)

[s3g4](#) : Wofür steht "IWE"?

International welding Engineer oder eben Schweißfachingenieur

Beitrag von „SteffdA“ vom 8. März 2025 18:08

[Zitat von Gymshark](#)

Lassen sich Praxis und Theorie wirklich immer so eindeutig trennen?

In der Elektrotechnik bitzelt es in der Theorie nicht, in der Praxis im schlechtesten Fall das erste und letzte Mal.

Es ist ein großer Unterschied, eine Leitung zu berechnen oder fachgerecht zu installieren.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. März 2025 18:32

[Zitat von SteffdA](#)

In der Elektrotechnik bitzelt es in der Theorie nicht, in der Praxis im schlechtesten Fall das erste und letzte Mal.

Es ist ein großer Unterschied, eine Leitung zu berechnen oder fachgerecht zu installieren.

Und machen das auch unterschiedliche Lehrer?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 8. März 2025 19:01

[Zitat von Zauberwald](#)

Und machen das auch unterschiedliche Lehrer?

Ja.

Beitrag von „SteffdA“ vom 8. März 2025 19:12

[Zitat von Zauberwald](#)

Und machen das auch unterschiedliche Lehrer?

Ich würde sogar soweit gehen zu sagen: Genau deshalb machen das unterschiedliche Lehrer.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. März 2025 19:19

Aoxa schreibt gar nicht mehr...

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2025 19:40

Ja, schade. So bleiben noch einige Fragen, die ihr gestellt wurden, unbeantwortet.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 20:18

[Zitat von Zauberwald](#)

Und machen das auch unterschiedliche Lehrer?

Meistens. Je nach Qualifikation eben.

Beitrag von „plattypus“ vom 8. März 2025 22:05

[Zitat von Zauberwald](#)

Und machen das auch unterschiedliche Lehrer?

Bei uns ja. Die Theorie machen Elektroingenieure und die Praxis Elektriker Meister.

Wir haben da echt das Problem, dass die Ingenieure gewisse Dinge nicht einmal als Vorführversuch zeigen dürfen, die die Schüler bei den Meistern im Schülerversuch durchführen.

Total verrückt. 😞

Ich habe deswegen schon unsere Elektromeister gebeten mich fortzubilden und zu prüfen, auf das ich als Theorielehrer auch mal ein wenig Praxis machen darf.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 8. März 2025 22:18

ergänzend: In RLP Meister(innen) oder Techniker(innen) in der Fachpraxis in technischen Fächern.

Zum Verständnis für nicht-BBSler: Nicht jeder, der im umgangssprachlichen Sinne mit Technik arbeitet, ist ein Techniker. Techniker wird man, wenn nach erfolgreicher Ausbildung + Berufspraxis eine Fachschule besucht und dort den Technikerschein macht. Das ist ein Quali, mit der man in der Industrie sehr viel Verantwortung trägt und von der Bezahlung nahe an Ingenieure drankommen kann.

PS: Besoldung: Fachpraxis-LK ab A10. Fachtheorie-LK (mit einem weiteren allg.-bildenden Fach) ab A13 in RLP.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 22:25

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Technikerschein

Heißt das bei euch so? Das sind staatlich geprüfte Techniker/innen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 8. März 2025 22:28

[Zitat von s3g4](#)

Heißt das bei euch so? Das sind staatlich geprüfte Techniker/innen.

Das war umgangssprachlich 😊 Deine Bezeichnung ist die korrekte.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. März 2025 22:29

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Das war umgangssprachlich 😊

Noch nie gehört, bin RLP aber beruflich nicht viel unterwegs gewesen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 8. März 2025 22:37

[Zitat von s3g4](#)

Noch nie gehört, bin RLP aber beruflich nicht viel unterwegs gewesen.

Die Bezeichnung kommt von älteren Kollegen.